

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Ritter des Königlich-Preußischen Hohen Ordens vom Schwarzen Adler und ihre Wappen

Königlich Preußischer Hoher Orden vom Schwarzen Adler

Berlin, 1881

III. Von Seiner Majestät dem Könige Friedrich II. ernannte Ritter

[urn:nbn:de:bsz:31-284620](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-284620)

III.

Von Seiner Majestät dem Könige **Friedrich II.** ernannte Ritter:

- | | | |
|-----|---|---|
| 124 | Friedrich Bogislav von Schwerin, Erbherr auf Wendisch-Wilmersdorf, Ober-Stallmeister und erster Kämmerer,
geb. 30. August 1674 zu Berlin, † 1. Oktober 1747 als Geheimer Staats- und Kriegsminister. | Ordensverleihung.
12. Juni 1740. |
| 125 | Adam Christoph von Flanß, General-Lieutenant,
geb. 4. Juli 1664 zu Wittbrüggen in der Mittelmark, 25. Mai 1743 General der Infanterie, 18. März 1745 General-Feldmarschall, † 10. Juli 1748 zu Königsberg in Preußen nach 68jähriger Dienstzeit. | Im Juni 1740. |
| 126 | Adolph Friedrich Graf von der Schulenburg-Wehlen, Erbherr auf Weegendorf, General-Lieutenant und Chef des einzigen Grenadier-Regiments zu Pferde, welches die königlich Preussische Armee je gehabt hat,
geb. 8. Dezember 1685, blieb 10. April 1741 bei Kollwitz. Er war der Stifter der noch jetzt blühenden Weegendorfer Linie des Schulenburgischen Geschlechts. | Im Juni 1740. |
| 127 | Georg Christoph Graf von Schlieben, Erbherr auf Sandtitten, Ober-Jägermeister,
geb. 1676, † 22. November 1748. | Im Juni 1740. |
| 128 | Arnold Christoph von Waldow, Erbherr auf Hammer und Röltchen, General-Lieutenant,
geb. 1672, † 3. April 1743 zu Breslau, als Gouverneur daselbst, in Folge der in der Schlacht bei Gzadlau erhaltenen Kopfwunde. | 19. Juli 1740. |
| 129 | Christian Friedrich Carl Alexander Erbprinz zu Brandenburg-Anspach,
geb. 24. Februar 1736, succ. als Markgraf 4. August 1757 in Anspach und 20. Januar 1769 in Bayreuth, resign. zu Gunsten Preußens d. d. Bordeaux den 2. Dezember 1791, † 5. Januar 1806. | 16. August 1740,
als Friedrich II. auf der Cremitage bei Bayreuth war. |
| 130 | Maria Augusta verwitwete Herzogin von Württemberg-Stuttgart, geborene Prinzessin von Thurn und Taxis,
geb. 11. August 1706, verm. 1. Mai 1727, Wittve 12. März 1737, † 1. Februar 1756 zu Göppingen. | Im Oktober 1740,
durch den Preussischen Obersten von Kalnein überbracht. |
| 131 | Henning Alexander von Kleist, General-Lieutenant und Gouverneur der Festung Kolberg,
geb. 1676 in Pommern, 24. März 1747 General-Feldmarschall, † 22. August 1749 zu Berlin, beigesetzt in der Garnisonkirche. | 14. April 1741,
für die Schlacht bei Kollwitz,
in der er schwer verwundet wurde. |
| 132 | Christoph Wilhelm von Kalkstein, Erbherr auf Anauten und Bogau, General-Lieutenant und Gouverneur der Festung Ologau,
geb. den 17. Oktober 1682 zu Otlau in Preußen, 1745 General der Infanterie, 24. Mai 1747 General-Feldmarschall, † 11. Juni 1759 zu Berlin. | 9. Mai 1741,
für die Einnahme der Festung Brieg. |
| 133 | Joachim Christoph von Seeke, Erbherr auf Hohenwulsch, General-Lieutenant,
geb. 16. September 1673 zu Hohenwulsch, 1745 General der Infanterie, 24. Mai 1747 General-Feldmarschall, † 11. September 1752 zu Potsdam, beigesetzt in Hohenwulsch. | 5. Juni 1741,
im Lager bei Grottkau vor dem ersten Treffen der Armee, umgehängt durch den ersten General-Adjutanten. |
| 134 | Hans Carl Graf von Schönau, freier Standesherr in Schlesien zu Carolath und Nieder-Beuthen, Wirklicher Geheimer Etats- und Kriegs Rath und perpetuirl. Ober-Fürstenrechts-Präsident in Schlesien,
geb. 15. Juni 1688, wurde 6. November 1741 mit dem Namen von Carolath-Beuthen in den Preussischen Fürstenstand in der Primogenitur, und die freie Standesherrschaft Carolath-Beuthen zu einem Fürstenthum erhoben, erhielt 16. Januar 1763 die Ausdehnung der Fürstenwürde auf seine sämtlichen Nachkommen, † 10. Oktober 1763 als Geheimer Staats- und Kriegsminister und Ober-Amts-, Regierungs- und Ober-Konsistorial-Präsident in Schlesien. | Im August 1741. |
| 135 | Dietrich Prinz von Anhalt-Deßau, Preussischer General-Lieutenant,
geb. 2. August 1702, 24. Mai 1747 General-Feldmarschall und Chef eines Infanterie-Regiments, nahm 31. Dezember 1750 den Abschied aus der Preussischen Armee, um die Regierung der Länder seines unmündigen Neffen zu führen, † 2. Dezember 1769. | Anfangs Nov. 1741,
für die Eroberung von Reiffe. |
| 136 | Heinrich von Podewils, Erbherr auf Ludow, Hafensier, Frederisdorf, Bollersdorf u., Geheimer Staats-, Kriegs- und Erster Cabinets-Minister,
geb. 3. Oktober 1695, 6. November 1741 in den Preussischen Grafenstand erhoben, † 30. Juli 1760. | 5. November 1741. |
| 137 | Otto Leopold Graf und Herr von Beeß und Chrostin, Erbherr auf Löwen, Wirklicher Geheimer Etats- und Kriegs-Minister, Gesandter am königlich Polnischen und Kursächsischen Hofe,
geb. 15. November 1690, 1745 Ober-Hofmarschall, † 17. Januar 1761. | 7. November 1741,
bei der Huldbigung in Breslau. |

- | | | |
|-----|---|--|
| 138 | <p>Leo Maximilian Graf Hencel, Freiherr von Donnersmard, Erbherr auf Reppersdorf und Seifrodau, königlicher Oberschenk,
geb. 1. März 1691, brachte die Standesherrschaft Beuthen wieder an die evangelische Linie,
† 25. August 1771 als Senior der Familie.</p> | <p>Ordensverleihung.
7. November 1741,
bei der Huldigung in Breslau.</p> |
| 139 | <p>Konrad Ernst Maximilian Graf von Hochberg, Freiherr zu und auf Fürstenstein,
Erbherr auf Fürstenstein u.,
geb. 19. August 1682, 26. Oktober 1735 als kaiserlicher Geheimer Rath zum Johanniter-Mitter
geschlagen und auf Werden designirt, † 26. Juni 1742.</p> | <p>7. November 1741,
bei der Huldigung in Breslau.</p> |
| 140 | <p>Johannes Otto Benzel Graf von Rostig und Reined, Erbherr auf Lobris, Profen,
Merzdorf, Semmelwitz u., Ober-Amts-rath in dem Herzogthum Ober- und Nieder-
Schlesien, Ober-Rechtsbeisitzer der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer,
geb. 1674, † 16. April 1751 zu Breslau.</p> | <p>7. November 1741,
bei der Huldigung in Breslau.</p> |
| 141 | <p>Carl Albert Graf von Röbern, Freiherr zu Krappitz, Erbherr auf Malmitz und Groß-
Kohenan, Ober-Amts-, Regierungs- und Konsistorial-Präsident zu Glogau,
geb. 2. Oktober 1704, † 8. Februar 1766 als Preussischer Geheimer Staatsminister.</p> | <p>7. November 1741,
bei der Huldigung in Breslau.</p> |
| 142 | <p>Hans Heinrich III. Graf von Hochberg, Erbherr auf Rohustock u., gewes. kaiserlicher
Geheimer Rath,
geb. 6. Mai 1675, † 9. Juni 1743.</p> | <p>29. Dezember 1741
zum Ritter erklärt, erhielt die
Insignien des Ordens mittelst
königlichen Handschreibens
vom 12. Januar 1742.</p> |
| 143 | <p>Egidius Ehrenreich von Sydow, Erbherr auf Zollen und Graatz in der Neumark, General-
Lieutenant, Kommandant von Berlin und Chef des Infanterie-Regiments Nr. 23,
geb. 1669 in Zollen, 24. Juli 1743 General der Infanterie, † 8. November 1749 in Berlin,
beigesetzt auf seinem Gute Zollen.</p> | <p>1741.</p> |
| 144 | <p>Samuel Freiherr von Schmettau, Großmeister der sämmtlichen Artillerie,
geb. 24. März 1684 in Berlin, stand bis Mai 1741 in Oesterreichischen Diensten, zuletzt als
General-Feldmarschall, trat den 12. Juni 1741 mit dem Range eines General-Feldzeugmeisters
und einem jährlichen Gehalte von 10,000 Thlr. in die Preussische Armee, wurde von Kaiser
Karl VII. mittelst Diplom d. d. Frankfurt den 24. Februar 1742 in den Reichsgrafen-
stand erhoben, erhielt 31. Juli ej. von König Friedrich II. die Bestätigung, † 18. August 1751
in Berlin, beigesetzt in der Garnisonkirche daselbst. Er hatte 23 Schlachten und 32 Belagerungen
mitgemacht.</p> | <p>Anfangs Januar 1742.</p> |
| 145 | <p>Friedrich Rudolph Graf von Rothenburg, General-Major und Chef des Dragoner-
Regiments Nr. 3,
geb. 5. September 1710, 18. März 1745 General-Lieutenant mit dem Range dieser Würde vom
20. Juni 1742, wurde Kommandant von Minden, † 29. Dezember 1751 zu Berlin.</p> | <p>17. Mai 1742,
auf dem Schlachtfelde von
Chotusitz.</p> |
| 146 | <p>Friedrich Sigmund von Bredow, General-Lieutenant,
geb. 5. Mai 1683 zu Falkenberg bei Beeskow, 23. Mai 1737 General-Major, wurde auf dem
Schlachtfelde von Chotusitz General-Lieutenant mit dem Patent vom 22. Mai 1742, 25. Mai 1747
General der Kavallerie, nahm im Juni 1755 seinen Abschied, † 15. Juni 1759 in Frankfurt a. O.</p> | <p>17. Mai 1742,
auf dem Schlachtfelde von
Chotusitz.</p> |
| 147 | <p>Friedrich Leopold von Gessler, Erbherr auf Rindschen, Gesslers-Ort, Pelau und Klingen-
berg, General-Lieutenant,
geb. 24. Juni 1688, wurde 31. Juli 1745 für die Schlacht bei Hohenfriedberg in den Preu-
ssischen Grafenstand erhoben, 21. Dezember 1751 General-Feldmarschall, † 22. August
1762 a. D.</p> | <p>24. Mai 1742,
für die Schlacht von Chotusitz.</p> |
| 148 | <p>Joachim Andreas Graf von Maltzan, Freiherr von Wartenberg und Penzlin,
freier Standesherr auf Militsch, Wirklicher Geheimer Etats- und Kabinetts-Minister,
geb. 13. Januar 1706, 1. Mai 1774 Ober-Erzkämmerer von Schlesien, † 4. Dezember 1786.</p> | <p>6. Juli 1742.</p> |
| 149 | <p>Ferdinand Prinz von Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel, Preussischer Oberst und
Chef des Infanterie-Regiments Nr. 39,
geb. 12. Januar 1721, 1743 General-Major, Gouverneur von Magdeburg, 5. März 1758 General
der Infanterie, 8. Dezember 1758 General-Feldmarschall, resign. 1766 den Preussischen Dienst,
† 3. Juli 1792 zu Braunschweig.</p> | <p>30. Juli 1742.</p> |
| 150 | <p>Friedrich Wilhelm von Dossow, Erbherr auf Buskow, General-Lieutenant und Gouverneur
von Wesel,
geb. 17. Dezember 1669 in Pommern, 15. Juli 1745 General-Feldmarschall, † 28. Mai 1758
auf seinem Gute Buskow.</p> | <p>Im Oktober 1742.</p> |
| 151 | <p>Michael Larionowitsch Graf Woronzow, kaiserlich russischer Wirklicher Kammerherr und
General-Lieutenant,
geb. 1710. Die Kaiserin Elisabeth ernannte ihn 1744 zum Reichskanzler und übertrug ihm
die Leitung des auswärtigen Ministeriums. 27. März 1744 durch Kaiser Karl VII. in den
Reichsgrafenstand erhoben, fiel er 1757 unter Katharina II. in Ungnade, † 26. Fe-
bruar 1767.</p> | <p>Im November 1742,
mit Brillanten im Werthe von
8000 Thlr., durch die Hand der
Kaiserin Elisabeth übergeben.</p> |
| 152 | <p>August Ludwig reg. Fürst von Anhalt-Cöthen,
geb. 9. Juni 1697, seit 1747 Senior des Hauses Anhalt, erhielt 1753 den Rang als Preussischer
General-Lieutenant, † 6. August 1755.</p> | <p>Im November 1742.</p> |

- 153 Elisabeth Petrowna, Kaiserin von Rußland,
geb. 29. Dezember 1709, übernahm 6. Dezember 1741 als **Kaiserin Elisabeth die Regierung**, † 5. Januar 1762.
- 154 Ludwig Wilhelm Graf von Münchow, Wirklicher dirigirender Geheimer Etats- und Kriegs-Minister, Chef-Präsident der beiden Kriegs- und Domainen-Kammern des souverainen Herzogthums Schlesien, Erbtuchbesitzer der Kurmark Brandenburg,
geb. 1706 in der Neumark, erhielt 1747 die erledigten Lehne Klein-Kauer und Gotschwiß, † 23. September 1753 zu Breslau.
- 155 Carl Joseph Erdmann Graf Hensel, Freiherr von Donnersmark, freier Standesherr zu Beuthen, Ober-Amts-Regierungs-Präsident zu Oppeln,
geb. 28. Februar 1686, wurde 21. April 1745 wegen Landesverrätherei für sich und seine männlichen Descendenten aller Ehren und Würden durch Richterspruch verlustig erklärt, † 5. März 1760 in Wien.
- 156 Joseph Leopold Emanuel Graf von Schlegenberg, Erbherr auf Bodland, Botschau, Tschapel und Wierzschy in Oberschlesien, gewesener Kaiserlicher Geheimer Rath,
geb. 1690 zu Bodland, † ca. 1768.
- 157 Philipp Ludwig Graf von Sinkingdorff, Cardinal und Fürstbischöf zu Breslau, Apostolischer Generalvicar und Primas der katholischen Kirche in den Preussischen Landen,
geb. 14. Juli 1699, † 28. Februar 1747.
- 158 Adam Friedrich von Breech, Erbherr auf Büßow, Grabow u., General-Lieutenant und Amtshauptmann zu Himmelsädt,
geb. 28. März 1669, † 27. August 1746.
- 159 Christian von Linger, Erbherr auf Alt-Rühnedendorf und Klein-Ziethen, General der Infanterie und Chef der Artillerie, Amtshauptmann zu Rosenberg,
geb. 1670, † 17. April 1755 in Berlin, beigelegt in der Kirche auf der Dorotheenstadt.
- 160 Hans von Lehwald, General-Lieutenant,
geb. im Juni 1685, 22. Dezember 1751 General-Feldmarschall, 1759 Gouverneur von Berlin, † 16. November 1768 zu Königsberg i. Pr., beigelegt in der Kirchengruft zu Juditten.
- 161 Carl Gustav Graf von Tessin, Königlich Schwedischer Reichsrath und außerordentlicher Gesandter am Preussischen Hofe,
geb. 16. September 1695 in Stockholm, 1747 Präsident der Befehls-Kommission und des Kriegs-Kollegiums, 1751 Oberst-Marschall der Königin Luise Ulrike, trat 1761 außer Diensten, † 7. Januar 1770 zu Akerö in Södermanland.
- 162 Friedrich Sebastian Wunibald Graf Truchseß zu Waldburg, General-Major und Chef des Infanterie-Regiments Nr. 13,
geb. 1703, fiel 4. Juni 1745 als General-Lieutenant in der Schlacht bei Hohenfriedberg.
- 163 Gottfried Emanuel von Einsiedel, General-Lieutenant und Chef der Leib-Grenadier-Garde,
geb. 14. April 1690 zu Botterode im Mansfelder Kreise, † 14. Oktober 1745.
- 164 Christoph Ernst von Nassau, Erbherr auf Hartmannsdorf bei Freistadt, General-Lieutenant und Chef des (von ihm errichteten) Dragoner-Regiments Nr. 11,
geb. 1686 zu Hartmannsdorf bei Glogau, trat 1740 aus Sächsischen Diensten in Preussische als General-Major, wurde 5. März 1746 in den Preussischen Grafenstand erhoben, † 19. November 1755 zu Sagan.
- 165 Friedrich Wilhelm Prinz von Preußen, nachmals als **König Friedrich Wilhelm II. viertes Oberhaupt des Ordens**,
geb. 25. September 1744, succ. 17. August 1786, † 16. November 1797 zu Potsdam, beigelegt im Dom zu Berlin.
- 166 Friedrich Christoph von Möllendorff, Erbherr auf Hohen-Göden, General-Lieutenant,
geb. 1681 zu Hohen-Göden in der Mark, † 15. Mai 1747 in Hohen-Göden.
- 167 Wilhelm Alexander Burggraf und Graf zu Dohna-Schlobien, Erbherr auf Ralswiek, General-Lieutenant,
geb. 31. Januar 1695, † 9. Juli 1749 zu Ralswiek bei Sprottau.
- 168 Carl Friedrich Graf von Posadowski, Freiherr von Postelwitz, Erbherr auf Bloitz und Centava, General-Lieutenant und Chef des Dragoner-Regiments Nr. 1,
geb. 3. August 1695, † 7. April 1747 in Brieg.
- 169 Peter Ludwig du Moulin, General-Lieutenant und Chef des Füsilier-Regiments Nr. 37,
geb. 1681 zu Wesel, 1744 Landeshauptmann der Altmark, 19. Mai 1750 General der Infanterie, trat 1755 außer Dienst, † 10. August 1756 in Stendal.

Erbensverleihung.

Im Februar 1743,
mit Brillanten im Werthe von 40,000 Thlr., am 12. März in Petersburg durch den Preussischen Gesandten Baron von Wardefeld überreicht.

25. März 1743.

27. März 1743.

27. März 1743.

7. Mai 1743.

Im Januar 1744.

Im Februar 1744.

Im Februar 1744.

13. Juli 1744,
in Brillanten.

Im Juli 1744.

21. August 1744.

Im November 1744.

16. Dezember 1744.

Im Januar 1745.

Im März 1745.

4. Juni 1745,
gleich nach der Schlacht bei Hohenfriedberg wegen seiner in derselben bewiesenen Tapferkeit.

4. Juni 1745,
gleich nach der Schlacht bei Hohenfriedberg wegen seiner in derselben bewiesenen Tapferkeit.

2*

- 170 Georg Ludwig Prinz von Holstein-Gottorp, Preussischer General-Major und Chef des Dragoner-Regiments Nr. 9,
geb. 16. März 1719, quittirt im März 1761 als General-Lieutenant den Preussischen Dienst, † 7. September 1763 in Kiel als Kaiserlich Russischer General-Feldmarschall, auch Statthalter und Administrator der holsteinischen Lande.
- 171 Adam Otto von Bieder, Erbherr auf Weitendorf zc., Vice-Präsident und dirigirender Minister beim General-Ober-Finanz-, Kriegs- und Domainen-Direktorium, Commendator des St. Johanniter-Ordens,
geb. 10. März 1684 zu Battmannshagen in Mecklenburg, † 11. Juli 1758.
- 172 Moriz Prinz von Anhalt-Deffau, Preussischer General-Lieutenant und Chef des Infanterie-Regiments Nr. 22,
geb. 31. Oktober 1712, 5. Dezember 1757 auf dem Schlachtfelde bei Leuthen General-Feldmarschall, war Dompropst zu Brandenburg, † 12. April 1760.
- 173 Anselm Christoph von Bonin, General-Lieutenant und Chef des Infanterie-Regiments Nr. 5,
geb. 11. April 1685, † 2. Mai 1755 als Kommandant von Magdeburg.
- 174 Gustav Bogislav von Münchow, General-Lieutenant und Chef des Infanterie-Regiments Nr. 36,
geb. 10. September 1686, 1747 Gouverneur von Spandau, † 12. Juni 1766.
- 175 Friedrich Wilhelm von Kochow, General-Lieutenant und Chef des Kürassier-Regiments Nr. 8,
geb. 11. August 1689, trat zu Anfang 1757 außer Dienst, † 22. Dezember 1757 zu Goltzow.
- 176 Otto Friedrich von Leps, Erbherr auf Korischellen und Schugsten, General-Lieutenant und Chef des Infanterie-Regiments Nr. 9,
geb. 1679, 26. Mai 1747 General der Infanterie, † 9. Oktober 1747 zu Soest nach 52jähriger Dienstzeit.
- 177 Gustav Kronprinz von Schweden (Schwesterjohn König Friedrichs II.),
geb. 24. Januar 1746, succ. 13. Februar 1771, gekrönt als **König Gustav III.** 29. Mai 1772, † 29. März 1792 an der schon am 17. März durch v. Ankerström erhaltenen Schusswunde.
- 178 Friedrich Ludwig Burggraf und Graf zu Dohna-Karwinden, General der Infanterie,
geb. 31. August 1697, 24. Mai 1747 General-Feldmarschall, † 6. Januar 1749 zu Besele.
- 179 Samuel Cocceji von Cocq, Großkanzler und Geheimter Etats- und Justiz-Minister,
geb. 20. Oktober 1679 zu Heidelberg, 8. November 1749, mit Weglassung des Beinamens v. Cocq, in den Preussischen Freiherrnstand erhoben, † 22. Oktober 1755 zu Berlin.
- 180 Axel Freiherr von Wardefeld, Geheimter Etats- und Kabinetts-Minister,
geb. 1691, von 1724 bis zu seiner 1747 erfolgten Ernennung zum Kabinetts-Minister Preussischer Gesandter in St. Petersburg, † 8. Dezember 1748 zu Berlin.
- 181 Friedrich Heinrich Carl Prinz von Preußen (zweiter Sohn des Prinzen August Wilhelm),
geb. 30. Dezember 1747, † 26. Mai 1767 auf dem v. Kleist'schen Gute Proßen bei Fehrbellin, beigesetzt im Dom zu Berlin.
- 182 Hans Christoph Friedrich Graf von Hade, Erbherr auf Penkun zc., General-Lieutenant und Hofjägermeister,
geb. 21. Oktober 1699 zu Staffurt a. d. Bode. Er war der erste Ritter des von Friedrich II. gestifteten Ordens pour le mérite, legte 31. Juli 1747 den Grundstein der Berliner St. Hedwigs-Kirche, wurde 10. November 1749 Kommandant von Berlin, dirigierte 1750 den Bau der Spandauer Vorstadt und gab dem in derselben gelegenen Hadeschen Markt seinen Namen; † 17. August 1754.
- 183 Caspar Ludwig von Bredow, Erbherr auf Zblow, General-Lieutenant,
geb. 1685, trat 14. November 1751 außer Dienst, † 11. Januar 1773 zu Zblow.
- 184 Asmus Ehrenreich von Bredow, Erbherr auf Sengle, Friesack und Görne, General-Lieutenant und Regiments-Chef, Gouverneur von Kolberg,
geb. 29. April 1693, † 12. Februar 1756 zu Halberstadt.
- 185 Casimir Bedige von Bonin, General-Lieutenant, Chef des Dragoner-Regiments Nr. 4,
geb. 16. Mai 1691, † 12. September 1753 in Landsberg a. d. Warthe.
- 186 Philipp Gotthard Fürst von Schaffgotsch, Fürstbischöf von Breslau, Fürst zu Reisse und Herzog zu Grottkau,
geb. 3. Juli 1716, 16. März 1744 in den preussischen Fürstenstand erhoben und 28. September 1747 Fürstbischöf. Inthronisiert 22. März 1748, empfing die übliche Belehnung zu Berlin 13. Januar 1749. Der Orden wurde ihm nach der Schlacht von Leuthen, weil er den König einen Tyrannen gegen die katholische Kirche genannt, wieder abgenommen. Er lebte seit Dezember 1757 in dem Oesterreichischen Theil seines Bisthums, † 5. Januar 1795 zu Johannisberg.

Ordensverleihung.
Im Juli 1745.

11. September 1745,
Datum der Allerh. Kab.-Ord.
aus dem Lager von Zemonik.

17. Dezember 1745,
für die Schlacht bei Kesselsdorf.

17. Dezember 1745,
für die Schlacht bei Kesselsdorf.

17. Dezember 1745,
für die Schlacht bei Kesselsdorf.

18. Januar 1746,
für Auszeichnung in den
Schlachten von Hohenfriedberg
und Soer.

18. Januar 1746,
für Auszeichnung in
der Schlacht von Kesselsdorf.

Im März 1746.

Im September 1746.

7. März 1747,
bei der Ernennung zum
Großkanzler.

7. März 1747,
bei der Ernennung zum
Kabinetts-Minister.

16. Januar 1748.

27. Mai 1748,
wegen seines Wohlverhaltens
in der Action bei Beraun.

Im Juni 1748.

Im Juni 1748,
wegen seiner in der Schlacht
bei Chotusitz bewiesenen
Tapferkeit.

Im September 1748.

18. Januar 1749.

- 187 **Jacob Keith**, General-Feldmarschall und Gouverneur von Berlin,
geb. 11. Juni 1696 zu Freteressa in der schottischen Grafschaft Ainkardine; er flüchtete 1715 von dort als Anhänger des Prätendenten Jacob Stuart, trat in russische Dienste, kam aus denselben 16. September 1747 nach Berlin, wurde zwei Tage darauf zum Preussischen General-Feldmarschall und im Oktober 1749 zum Gouverneur von Berlin ernannt, blieb 14. Oktober 1758 in der Schlacht bei Hochkirch; er wurde auf der Wahlstatt mit allen seinem Range gebührenden militärischen Ehren vom Feinde beerdigt, König Friedrich II. aber ließ die Leiche nach Berlin bringen und am 3. Februar 1759 in der Garnisonkirche beisetzen.
- 188 **George Detloff von Arnim**, Erbherr auf Voigdenburg und Zichow z., Wirklicher Geheimer Staats-, Kriegs- und dirigirender Minister, General-Postmeister,
geb. 7. September 1679 zu Voigdenburg in der Uckermark, † 20. Oktober 1753 als residirender Johanniter-Ordens-Comthur zu Werben.
- 189 **Franz Philipp Adrian Fürst von Sayfeldt**, Graf von Gleichen, Herr des Fürstenthums Trachenberg,
geb. 2. März 1717, † 5. November 1779.
- 190 **August Wilhelm Herzog von Braunschweig-Bevern**, Preussischer General-Lieutenant,
geb. 10. Oktober 1715, 28. Februar 1759 General der Infanterie, † 2. August 1781 als Gouverneur von Stettin und Chef des Infanterie-Regiments Nr. 7.
- 191 **Ludwig Erbprinz von Hessen-Darmstadt**, Preussischer General-Major und Chef des Infanterie-Regiments Nr. 12,
geb. 15. Dezember 1719, 1756 General-Lieutenant, quittierte 1757, succed. 17. Oktober 1768 als **Landgraf Ludwig IX.**, war auch Kaiserlich Russischer General-Feldmarschall, † 6. April 1790 zu Pirmafens.
- 192 **Friedrich Wilhelm Ernst reg. Graf zu Schaumburg-Lippe-Bückeburg**,
geb. 9. Januar 1725, † 10. September 1777 als königlich Portugiesischer Generalissimus, auch königlich Großbritannischer und Kurbraunschweigischer General-Feldzeugmeister.
- 193 **George Keith**, Lord-Marschal und Altree, Preussischer Gesandter am Französischen Hofe (Bruder des General-Feldmarschalls Jacob Keith, Nr. 187.),
geb. 1685 zu Ainkardine in Schottland, wurde nach der Schlacht bei Preston in England als Jacobit vom Parlament geächtet und zum Tode verurtheilt, irrte 6 Monate im Schottischen Hochgebirge umher und entkam nach dem Continent, trat nach seinem Bruder, 1748, in Preussische Dienste; 1750 Gesandter in Paris und Madrid, von 1754 bis 1766 Gouverneur von Neuenburg; durch König Friedrich II. erlangte er bei der Englischen Regierung seine Wiedereinsetzung in alle seine Güter und Würden, † 25. Mai 1778 in seinem Landhause bei Potsdam als Preussischer Staats-Minister.
- 194 **Heinrich August Baron de la Motte-Fouqué**, General-Lieutenant, Chef des Infanterie-Regiments Nr. 33, Kommandant von Glatz,
geb. 4. Februar 1698 im Haag, 1. März 1759 General der Infanterie, 22. April 1760 Dompropst zu Brandenburg, war vom 23. Juli 1760 bis 7. April 1763 in Oesterreichischer Gefangenschaft, † 3. März 1774 in Brandenburg.
- 195 **Heinrich I. Leopold Graf von Reichenbach**, freier Standesherr zu Goshütz,
geb. 9. März 1705, 7. Januar 1752 Erb-Land-Postmeister von Schlesien, † 9. April 1775.
- 196 **Carl Ferdinand Fürst von Looz-Corswarem**, Preussischer Ober-Kammerherr,
geb. 1715, † 1784.
- 197 **Heinrich IX. Graf Reuß**, jüngerer Ast der Nebenlinie Schleiz-Röstitz, Preussischer Wirklicher Geheimer Staats- und Kriegs-Minister, Landschafts-Direktor,
geb. 15. September 1711, † 16. September 1780 als Ober-Hofmarschall.
- 198 **Adolph Friedrich König von Schweden** (aus dem Herzoglichen Hause Holstein-Gottorp),
geb. 14. Mai 1710, succ. 5. April 1751, † 12. Februar 1771.
- 199 **Friedrich Wilhelm Freiherr von Kyau**, General-Lieutenant und Amtshauptmann von Potsdam,
geb. 22. Januar 1708, diente bis 1740 in der Sächsischen Armee, trat 1743 in Preussische Dienste als General-Major, † 30. März 1759 zu Glogau.
- 200 **Reimar Julius von Schwerin**, General-Lieutenant und Chef des Dragoner-Regiments Nr. 2 in Lüben,
geb. 30. Januar 1695 zu Wopernow in Pommern, † 11. September 1754 zu Lüben in Schlesien.
- 201 **Friedrich Wilhelm Freiherr von Rannenberg**, Erbherr auf Krumke, Lohow, Iden, Rannenberg, Köbel, Bergen z., Erblandmarschall im Fürstenthum Minden, Ober-Hofmeister der Königin,
geb. 25. August 1693 zu Breslau, wurde als Oberst in der Schlacht bei Kollwitz verwundet, erhielt 1742 die nachgesuchte Entlassung, 1753 Ober-Hofmeister, † 22. Mai 1762 zu Iden.

Ordensverleihung.

Im Oktober 1749.

Im Dezember 1749.

8. Januar 1750,
aus den Händen des Grafen
von Münchow.

17. Mai 1750.

Im Mai 1750.

14. Juni 1751.

21. August 1751,
bei seiner Ernennung zum
Gesandten am Französischen
Hofe.2. September 1751,
im Lager von Marschwig,
wo der König selbst ihm den
Orden anlegte.13. September 1751,
bei der Anwesenheit des
Königs in Schlesien.Im Oktober 1751,
bei seiner Ernennung zu
nebenstehender Charge.

21. Januar 1752.

Im August 1752,
durch den Schwedischen Gene-
ral-Major Grafen von Lieven
überreicht, welcher dem König
Friedrich II. den Schwedischen
Seraphinen-Orden überbracht
hatte.Im September 1752,
bei der Revue in Reiffe.

Anfangs Oktober 1752.

Im Februar 1753.

- 202 Christoph II. Burggraf und Graf zu Dohna-Schlobien, General-Lieutenant, Chef des Infanterie-Regiments Nr. 16 und Amtshauptmann zu Preussisch-Holland, geb. 25. Oktober 1702, 1755 Mitglied des hohen Raths zu Bern, † 19. Mai 1762 zu Berlin. Ordensverleihung. Im Juni 1753.
- 203 Friedrich Eugen Prinz von Württemberg-Stuttgart, Preussischer Oberst und Chef des Dragoner-Regiments Nr. 2, geb. 21. Januar 1732, 17. Oktober 1756 General-Major, 4. Dezember 1757 General-Lieutenant, 6. Mai 1795 Gouverneur der beiden Fürstenthümer Anspach und Bayreuth, General-Feldmarschall, succed. 20. Mai 1795 als **Friedrich I. Herzog von Württemberg**, † 23. Dezember 1797 zu Hohenheim. Im Dezember 1753.
- 204 Nicolaus Andreas von Kayler, General-Lieutenant und Amtshauptmann von Zehdenick und Liebenwalde, geb. 21. September 1696 zu Rastricht, nahm 1757 seinen Abschied, † 12. November 1760 in Gardelegen. Ende Mai 1754.
- 205 Joachim Gwald von Massow, Wirklicher Geheimer Staats- und Kriegs-Rath, Chef-Präsident der Schlesiſchen Kammer und dirigirender Minister von Schlesien, geb. 19. Oktober 1697, trat 1755 außer Diensten, † 17. Oktober 1769. 19. September 1754 hing ihm der König den Orden eigenhändig um.
- 206 Johann Georg von Lestwitz, General-Lieutenant und Chef des Infanterie-Regiments Nr. 31, geb. 1688, trat 1757 nach der Kapitulation bei Breslau außer Diensten, wurde 25. Juni 1763 zum General der Infanterie befördert, † 27. Juli 1767 in Berlin. Ende September 1754 aus den Händen des Königs.
- 207 Friedrich Franz Prinz von Braunschweig-Wolfenbüttel, Preussischer Oberst, geb. 8. Juni 1732, 1756 General-Major und Chef des Jülicher-Regiments Nr. 39, blieb 14. Oktober 1758 in der Schlacht bei Hochkirch. 1754.
- 208 Heinrich Carl Ludwig von Herault, Ritter und Edler von Hautcharmoy, Erbherr auf Allerheiligen und Grüttenberg in Schlesien, General-Lieutenant, Kommandant zu Brieg und Chef eines Infanterie-Regiments, geb. 14. Juli 1689 zu Lippstadt in Westfalen, † 17. Mai 1757 zu Prag im Margarethen-Kloster an seinen in der Schlacht vor Prag erhaltenen Wunden. Im Mai 1755.
- 209 Carl Christoph Graf von Schmettau, General-Lieutenant und Gouverneur von Peitz, geb. 3. Juni 1696 in Berlin, trat 1741 aus Oesterreichischen Diensten in Preussische, 1759 bald nach der Uebergabe von Dresden verabschiedet, † 27. Oktober 1775 in Brandenburg a. d. Havel. Im Mai 1755.
- 210 Hans Carl von Winterfeldt, Erbherr auf Schmarlow u. in der Uckermark, General-Lieutenant und Chef des Infanterie-Regiments Nr. 1, geb. 4. April 1707 zu Balow in Pommern, im August 1756 Gouverneur von Kolberg, 7. September 1757 am Ropsberge bei Gieritz tödtlich verwundet, † 8. September 1757 Morgens 3 Uhr. 21. Mai 1756.
- 211 Franz Ulrich von Kleist, Erbherr auf Prozen und Crenghin, General-Lieutenant und Chef des Infanterie-Regiments Nr. 27, geb. 2. Februar 1688 zu Kowall bei Belgard in Pommern, † 14. Januar 1757 in Dresden an der bei Lowositz erhaltenen Wunde. 1. Oktober 1756, für Auszeichnung in der Schlacht bei Lowositz.
- 212 Ernst August de la Chevalerie, Baron de la Motte, General-Lieutenant und Gouverneur des Herzogthums Geldern, Chef des Infanterie-Regiments Nr. 9, geb. 1687 zu Hannover, † 7. Dezember 1758 als Kommandant zu Magdeburg. 24. Februar 1757.
- 213 Peter von Pennavaire, Erbherr auf Heiligenthal im Mansfeldischen, General-Lieutenant, langjähriger Commandeur des Leib-Carabinier-Regiments, geb. 1690, † 19. Januar 1769 in Berlin. Im Februar 1757.
- 214 Hans Joachim von Zieten, Erbherr auf Wustrau bei Ruppin, General-Lieutenant, geb. 18. Mai 1699 zu Wustrau, 15. August 1760 auf dem Schlachtfelde von Liegnitz General der Kavallerie, † 26. Januar 1786 nach 71jähriger Dienstzeit. 5. Mai 1757, für das Gefecht bei Reichenberg.
- 215 Joachim Christian von Tresckow, Erbherr auf Deutsch-Jaegel und Rüderitz in Schlesien, General-Lieutenant, Kommandant von Neisse und Chef des Infanterie-Regiments Nr. 32, geb. 28. September 1698 zu Neu-Rigipp, † 20. April 1762 in Neisse, beigesetzt zu Schreibendorf. 6. Mai 1757, für seine in der Schlacht bei Prag bewiesene Tapferkeit.
- 216 Friedrich Wilhelm von Seidlitz, Erbherr auf Minkowsky u., General-Major und Chef des Kürassier-Regiments Nr. 8, geb. 3. Februar 1721 zu Nees im Herzogthum Cleve, 20. Juni 1757 für die Schlacht bei Kollin außer der Reihe General-Major, 20. November desselben Jahres General-Lieutenant, 29. Juli 1767 General der Kavallerie und in demselben Jahre General-Inspektor der gesammten Kavallerie in Schlesien, † 8. November 1773 in Ohlau (Garnisonort seines Regiments), begraben im Garten seines Gutes Minkowsky. Die Stabsoffiziere der Schlesiſchen Kavallerie, der Gardes du Corps, des Regiments Gend'armes und des Zietenſchen Husaren-Regiments mußten ihn auf Allerh. Befehl mit einem Flor um den Arm 14 Tage lang betrauern. 5. November 1757, für die Schlacht bei Kollin.
- 217 Ernst Wilhelm von Schlabrendorff, Erbherr auf Gröben, Groß- und Klein-Beuthen, Staats-, Kriegs- und dirigirender Minister in Schlesien und Chef-Präsident der Schlesiſchen Kammer, geb. 4. Februar 1719, † 14. Dezember 1769. 5. Dezember 1757.

- 218 Friedrich Wilhelm Laurin von Forcade, Marquis de Biaix, General-Lieutenant und Chef des Infanterie-Regiments Nr. 23,
geb. 1696, † 23. März 1765 zu Berlin. Ordensverleihung.
7. Dezember 1757,
für Auszeichnung in der
Schlacht bei Leuthen.
- 219 August Friedrich von Ikenplitz, General-Lieutenant und Chef des Infanterie-Regiments
Nr. 13,
geb. 15. März 1691, † 25. September 1759 in Stettin an den in der Schlacht bei Kunersdorf
erhaltenen Wunden. Anfangs Nov. 1758,
wegen der glücklichen Deckung
Sachsens gegen die Oester-
reicher.
- 220 Johann Dietrich von Hülsen, General-Lieutenant und Chef des Infanterie-Regiments Nr. 21,
geb. 1693 in Preußen, wohnte allen Treffen des schlesischen und des siebenjährigen Krieges bei,
1759 Domdechant von Minden, 1763 Gouverneur von Berlin, † 29. Mai 1767 in Berlin. Anfangs Nov. 1758.
- 221 Christoph Friedrich von Lattorff, General-Lieutenant und Kommandant von Kosel,
geb. 7. September 1696, † 3. April 1762 in Kosel. 24. November 1758,
wegen seines in der Belade
von Kosel bewiesenen Wohl-
verhaltens.
1759.
- 222 Georg Carl Emil Prinz von Preußen (dritter Sohn des Prinzen August Wilhelm),
geb. 30. Oktober 1758, † 15. Februar 1759.
- 223 Heinrich von Manteuffel, Erbherr auf Collatz, General-Lieutenant und Chef des Infanterie-
Regiments von Jeeze Nr. 17,
geb. 1696 in Pommern, 1757 kommandirender General sämtlicher Preussischen Truppen in
Pommern, kämpfte als solcher mit Erfolg gegen die Schweden, gerieth indessen, als die Schweden
Anklam überfielen, mit drei Wunden bedeckt, in Gefangenschaft, wurde nach dem Frieden aus-
getauscht, nahm seinen Abschied und † 10. Juli 1778 in Collatz. 26. Januar 1759,
für Auszeichnung in dem
Gefecht bei Demmin.
- 224 Friedrich August von Finckh, General-Lieutenant,
geb. 25. November 1718 zu Strelitz in Mecklenburg, gerieth am 30. November 1759 bei Magaz
mit seinem ganzen Corps in Oesterreichische Gefangenschaft, wurde deswegen vom Kriegsgericht
unter General Bieten zu 1 Jahr Festungsarrest verurtheilt, verlor den Schwarzen Adler-Orden,
trat nach der Entlassung von der Festung im November 1764 mit dem Range eines Generals
der Infanterie in Dänische Dienste, † 24. Februar 1766 in Kopenhagen. 21. September 1759,
für die glücklichen Aktionen
bei Korbitz und Krögis über
General Haddid.
1759.
- 225 Carl Wilhelm Ferdinand Erbprinz von Braunschweig-Wolfenbüttel,
geb. 9. Oktober 1735, erwarb sich im siebenjährigen Kriege die schmeichelhafteste Anerkennung des
großen Königs, wurde 4. Februar 1773 mit einem Patent von 1767 General der Infanterie,
26. März 1780 regierender Herzog, 1. Januar 1787 General-Feldmarschall, † 10. Novem-
ber 1806 in Ottenfen bei Altona an einer schweren Wunde aus der Schlacht bei Auerstädt. 1759.
- 226 Johann Abrecht von Bülow, Erbherr auf Lichterfelde und Giefelsdorf, General-Lieutenant
und Chef des Infanterie-Regiments Nr. 46,
geb. 1708, 1775 General der Infanterie und Gouverneur zu Spandau, † 18. September 1776
zu Berlin. 15. August 1760,
auf dem Schlachtfelde bei
Viegnitz hing ihm der König
das Band des Ordens um.
- 227 Franz Carl Ludwig Graf zu Wied-Neuwied, General-Lieutenant und Chef des
Jusilier-Regiments Nr. 41,
geb. 19. Oktober 1710, † 8. Oktober 1765 zu Neuwied. 16. August 1760,
wegen bewiesener Tapferkeit
in der Schlacht bei Viegnitz.
- 228 Carl Christoph Freiherr von der Goltz, Erbherr auf Ruffow zc., General-Lieutenant,
Kommandant zu Frankfurt a. d. O. und Chef vom Regimente des geliebten Feld-
marschalls von Schwerin,
geb. 2. Dezember 1707 zu Heinrichsdorf, † 30. Juni 1761 in Zerbow. 12. Mai 1761.
- 229 Bogislav Friedrich von Tauenzien, Erbherr auf Tauenzien, Merzin zc., General-
Lieutenant und Gouverneur von Breslau,
geb. 18. April 1710 zu Tauenzien in Pommern, 1763 Chef des Infanterie-Regiments Nr. 31,
21. Mai 1775 General der Infanterie, † 20. März 1791 in Breslau mit einer Dienstzeit von 61 Jahren. Im Mai 1761,
für die glückliche Verteidigung
Breslau's im Jahre 1760
gegen Laudon.
- 230 Peter III. Kaiser von Rußland, (ehedem Carl Peter Ulrich, Herzog zu Holstein-
Gottorp),
geb. 21. Februar 1728, succ. 5. Januar 1762, entthront 9. Juli, † 14. Juli 1762. 20. März 1762.
- 231 Peter August Friedrich Prinz von Holstein-Beck, Kaiserlich Russischer General-Feld-
marschall und Gouverneur von Sibirien,
geb. 7. Dezember 1697, succ. seinem Bruder Carl Ludwig 24. September 1774 als Herzog,
† 22. März 1775. 20. März 1762.
- 232 Nikolaus Friedrich Freiherr von Korff, Kaiserlich Russischer General en chef, Senator
und General-Polizeimeister,
geb. 18. Mai 1710 in Kurland, † 5. Mai 1766 zu Petersburg. 20. März 1762.
- 233 Zacharias Grigoriowitsch Graf Tschernitschew, Kaiserlich Russischer General en chef,
geb. 18. März 1722, war unter Katharina II. Kriegsminister, † 3. September 1784 als General-
Feldmarschall. 31. März 1762.
- 234 Carl Wilhelm Graf Fink von Finkenstein, Erbherr auf Madlitz zc., Geheim-
er Etats-
und Kabinetts-Minister,
geb. 11. Februar 1714 zu Berlin, 23. August 1776 residir. Comthur und Landvoigt zu Schiefel-
bein und Joh.-Ordens-Senior, † 3. Januar 1800 in Berlin. 21. Mai 1762,
wegen der geschickten Führung
der Unterhandlungen mit dem
Petersburger Hofe.

- 235 Katharina II. (Alexiewna) Kaiserin von Rußland,
geb. 2. Mai 1729, bestieg den Thron 9. Juli 1762, † 17. November 1796. Erbensverleihung.
22. November 1762.
- 236 Friedrich Christian reg. Markgraf von Brandenburg-Bayreuth,
geb. 17. Juli 1708, trat 1764 als General-Lieutenant und Chef des Bayreuthischen Dragoner-Regiments in Preuß. Dienste, † 20. Januar 1769 als der letzte Markgraf dieser Linie. Im März 1763.
- 237 Friedrich August Prinz von Braunschweig-Wolfenbüttel, General-Lieutenant, Gouverneur von Küstrin, Chef des Markgraf Carl'schen Regiments Nr. 19,
geb. 29. Oktober 1740, trat 1. Oktober 1763 in Preussische Dienste, erhielt 1768 durch seine Vermählung die Anwartschaft auf das schlesische Fürstenthum Oels, wurde 21. Mai 1787 General der Infanterie, 31. Dezember 1792 **Herzog von Oels**, quittirte 1794 den Dienst, † 8. Oktober 1805 in Weimar. 1. Oktober 1763.
- 238 Wilhelm Adolph Prinz von Braunschweig-Wolfenbüttel, Preussischer Oberst,
geb. 18. Mai 1745, trat 1. Oktober 1763 in Preussische Dienste, machte 1770 bei dem Russischen Feldmarschall Rumänjow den Feldzug gegen die Türken mit, † 24. August 1770 als General-Major. 1. Oktober 1763.
- 239 Hans Ferdinand Graf Sandresky von Sandraschütz, Erbherr auf Langenbielau, Groß-Elguth und Panthenau, Königlich Kammerherr und Hofmarschall des Prinzen Wilhelm von Preußen,
geb. 16. August 1711, 26. Juli 1765 Erblandmarschall von Schlesien, † 23. Oktober 1775 zu Langenbielau. 23. Oktober 1763.
- 240 Friedrich Johann Carl Fürst zu Carolath-Beuthen, Graf zu Schönaich, General-Lieutenant a. D.,
geb. 11. November 1716, wurde 1764 Ambassadeur extraordinaire bei der Republik Polen, † 23. Februar 1791. Im Februar 1764.
- 241 Stanislaus August Graf Poniatowski, Groß-Truchseß von Lithauen und Starost von Przemisl,
geb. 17. Januar 1732, 7. September 1764 zum **König von Polen** und Großherzog von Lithauen erwählt, gekrönt 25. November ej. a., mußte der Krone entsagen 24. November 1795, † 12. Februar 1798 zu Petersburg. 5. April 1764.
- 242 Michael Friedrich Fürst Czartoryski, Großkanzler von Lithauen,
geb. 26. April 1696, † 13. August 1775. 5. April 1764.
- 243 Friedrich Christoph von Saldern, General-Lieutenant, General-Inspekteur und Chef des Infanterie-Regiments Nr. 5,
geb. 2. Januar 1719 in der Priegnitz, später Gouverneur von Magdeburg, † daselbst 14. März 1785. Im Dezember 1766.
- 244 Joseph Wilhelm reg. Fürst zu Hohenzollern-Hechingen, des Heil. Röm. Reichs Erb-Kammerer und k. k. General der Kavallerie,
geb. 12. November 1717, 15. Juni 1787 Reichs-General-Feldmarschall, † 9. April 1798, beigesetzt in Hechingen. 1. Mai 1767.
- 245 Friedrich Ehrenreich von Ramin, Erbherr auf Plöß, General-Lieutenant und Gouverneur von Berlin und General-Inspekteur der Infanterie, Chef des Infanterie-Regiments Nr. 25,
geb. 10. April 1709 zu Brüssow in der Uckermark, † 2. Dezember 1782. Im September 1767.
- 246 Wilhelm V. (Batavus) reg. Fürst von Nassau-Oranien, Erbstatthalter der vereinigten Niederlande,
geb. 8. März 1748, succ. 22. Oktober 1751, trat die Regierung an 8. März 1766, entsagte der Erbstatthalterwürde 1800, † 9. April 1806. 4. Oktober 1767,
am Tage der Vermählung mit
der Prinzessin Wilhelmine
von Preußen.
- 247 Carl Wilhelm von Dieskau, General-Lieutenant und General-Inspekteur der Artillerie (welche letztere Charge er schon als Oberst bekleidete),
geb. 9. August 1701, † 14. August 1777. Im Juni 1768.
- 248 Joachim Friedrich von Stutterheim (der ältere), General-Lieutenant, Gouverneur von Königsberg und der Seehäfen Pillau und Memel und Chef des Infanterie-Regiments Nr. 30,
geb. 2. November 1715 zu Sellendorf in der Lausitz, wurde 1769 Chef des Infanterie-Regiments Nr. 2, † 26. August 1783 zu Königsberg i. Pr. 3. Dezember 1768.
- 249 Ludwig Philipp Freiherr vom Hagen, Wirklicher Geheimer Staats- und Kriegs-Rath, Vice-Präsident und dirigirender Minister bei dem General-Ober-Finanz-, Kriegs- und Domainen- u. Direktorium, Domherr zu Magdeburg,
geb. 1724, † 6. Februar 1771 zu Berlin. Im Juni 1769.
- 250 Friedrich Heinrich Emil Carl Prinz von Preußen (ältester Sohn des Prinzen Ferdinand),
geb. 21. Oktober 1769, † 8. Dezember 1773, beigesetzt im Dom zu Berlin. 27. Oktober 1769.
- 251 Leopold Friedrich Franz reg. Fürst von Anhalt-Deßau,
geb. 10. August 1740, 10. April 1796 Senior des fürstlichen Gesamt-Hauses, nahm 18. April 1806 die **Herzogliche Würde** an, † 9. August 1817. 9. Dezember 1769.

- 252 Johann Jobst Heinrich Wilhelm von Buddenbrock, General-Lieutenant und Chef des Kadetten-Corps,
geb. 1707, seit 1770 Besitzer der Fideikommissgüter Bläswitz u., erhielt 9. Oktober 1770 bei Ertheilung des Schlesiſchen Incolats die Anerkennung des Freiherrnstandes, wurde 1775 Senior des Johanniter-Ordens, † 27. November 1781 zu Berlin. Ordensverleihung.
12. Januar 1770.
- 253 Friedrich Freiherr von Wyllich, Erbherr auf Diersfurt u., General-Lieutenant und General-Adjutant,
geb. 20. Juni 1706 zu Diersfurt, † 1770. 12. Januar 1770.
- 254 Robert Scipio Freiherr von Lentulus, Erbherr auf Monrepos, General-Lieutenant und Gouverneur von Neuenburg, Chef des Leibregiments zu Pferde (Kürassier-Regiment Nr. 3),
geb. 18. April 1714 zu Wien, stand zuerst in Oesterreichischen Diensten, trat 1746 mit Rang vom 16. September 1744 als Major in Preussische, nahm zu Anfang des Jahres 1779 seinen Abschied, ging nach Bern und kommandierte bei den 1781 in der Schweiz ausgebrochenen Unruhen die Truppen des Cantons Bern, † 26. Dezember 1787 auf seinem Gute Monrepos. 12. Januar 1770.
- 255 Paul Petrowitsch Großfürst von Rußland,
geb. 1. Oktober 1754, succ. als Kaiser Paul I. 17. November 1796, † 24. März 1801. Im September 1770.
- 256 Peter Iwanowitsch Graf von Panin, Kaiserlich Russischer General en chef und Senator,
geb. 1721, eroberte 16. September 1770 die Festung Bender unter vielem Blutvergießen mit Sturm, führte 6. Oktober dess. J. sein Heer in die Winterquartiere, nahm 19. November 1770 seinen Abschied, erhielt diesen und mit ihm zugleich den St. Georgen-Orden und 2700 Bauern, † 26. April 1789. Im September 1770.
- 257 Gregor Grigoriewitsch Graf Orlow, Kaiserlich Russischer General-Feldzeugmeister,
geb. 5. Februar 1734, 21. Juli 1763 in den Reichs-Fürstenstand erhoben und 11. October 1772 von Rußland darin bestätigt, † 25. April 1783 zu Moskau. Im September 1770.
- 258 Carl Prinz von Schweden,
geb. 7. Oktober 1748, seit 1772 Herzog von Südermannland, von 1792 bis 1796 Herzog-Regent von Schweden, succed. 13. März 1809 als Carl XIII. König von Schweden, † 5. Februar 1818. 18. Oktober 1770.
- 259 Friedrich Adolph Prinz von Schweden,
geb. 18. Juli 1750, seit 1772 Herzog von Ostgothland, † 12. Dezember 1803 in Montpellier. Im April 1771
hing ihm der König den Orden eigenhändig um.
- 260 Franz Adolph Prinz von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, Preussischer General-Lieutenant, Chef des Infanterie-Regiments Nr. 3,
geb. 7. Juli 1724, † 22. April 1784 in Halle. 5. Juni 1771.
- 261 Friedrich Wilhelm Prinz von Preußen, nachmals als **König Friedrich Wilhelm III. das fünfte Oberhaupt des Ordens**,
geb. 3. August 1770 zu Potsdam, Kronprinz 17. August 1786, succ. 16. November 1797, † 7. Juni 1840 zu Berlin, beigesetzt zu Charlottenburg. 11. September 1772.
- 262 Johann Georg Heinrich Graf von Werthern, Erbherr auf Weichlingen, Wirklicher Geheimer Staats- und Kriegs-Minister, gewesener Grand maitre de la Garderobe,
geb. 19. Januar 1735, erlangte auch das seinem Hause anhaftende Erbammer-Thürhüter-Amt, † 27. August 1790. 18. November 1772.
- 263 Victor Friedrich Graf zu Solms-Sonnenwalde, Kammerherr, Wirklicher Geheimer Rath und Gesandter am Hofe zu Petersburg,
geb. 16. September 1730, bis 1779 Gesandter, wurde Minister und Ober-Hofmarschall, † 24. Dezember 1783 zu Berlin. Im November 1772.
- 264 Friedrich II. reg. Landgraf von Hessen-Cassel, Preussischer General-Feldmarschall und Chef des Infanterie-Regiments Nr. 45,
geb. 14. August 1720, † 31. Oktober 1785. 25. Dezember 1772.
- 265 Georg Carl Gottlob von der Gabelenz, General-Lieutenant, Kommandant von Schweidnitz und Chef des Füsilier-Regiments Nr. 40,
geb. im Juli 1709 zu Zennitz, † 25. März 1777 zu Schweidnitz. Im Dezember 1772.
- 266 Christoph Carl von Bülow, General-Lieutenant, Kommandeur des Markgraf von Anspach-Bayreuthischen Dragoner-Regiments und General-Inspekteur der in Preußen stehenden Dragoner und Husaren,
geb. 26. Mai 1716 zu Glugenstein in Ostpreußen, 23. Mai 1787 General der Kavallerie, † 1. Juli 1788 zu Pasewalk, Garnison-Ort seines Regiments. Im Dezember 1772.
- 267 Anton von Krockow, Erbherr auf Polzin, General-Lieutenant und Chef des Dragoner-Regiments Nr. 2,
geb. 4. Januar 1714 zu Polzin in Pommern, † 7. September 1778 zu Landsbut. Im Januar 1773.
- 268 Hans Friedrich Christian von Krusemark, Erbherr auf Hohenberg, Krusemark und Ellingen, General-Lieutenant und Chef des Regiments Gensd'armes (Kürassier-Regiment Nr. 10),
geb. 1720, † 15. Mai 1775 zu Berlin. Im Januar 1773.

- | | | |
|-----|---|---|
| 269 | Otto Ludwig von Stutterheim, General-Lieutenant und Chef des Infanterie-Regiments Nr. 20 in Magdeburg,
geb. 1718, verlor den Orden, als er beim Ausbruch des bayerischen Erbfolgekrieges (1778) wegen körperlicher Hinfälligkeit um seinen Abschied bat, † 29. März 1780 a. D. | Erdenverleihung.
Im Januar 1773. |
| 270 | Friedrich Heinrich Christian Ludwig Prinz von Preußen (zweiter Sohn des Prinzen Ferdinand),
geb. 11. November 1771, † 8. Oktober 1790, beigesetzt im Dom zu Berlin. | Im Dezember 1773. |
| 271 | Christoph Heinrich Graf von Reichenbach-Neuschloß, Erb-Oberjägermeister in Schlesien,
geb. 1. Januar 1710, † 7. Dezember 1791 zu Wirschtowitz. | 1. Mai 1775. |
| 272 | Peter Alexandrowitsch Graf Rumänzow-Sadunaiskoi, Kaiserlich Russischer General-Feldmarschall,
geb. 1725 zu Petersburg, † 19. Dezember 1796 zu Tschan (Gouvernement Kiew), beigesetzt in dem Petscherkischen Höhlenkloster zu Kiew. | 1776. |
| 273 | Grigorij Alexandrowitsch Fürst Potemkin, Kaiserlich Russischer General en chef,
geb. im September 1736, wurde Kriegsminister, General-Feldmarschall und Großadmiral vom Schwarzen Meer, erhielt 19. Juli 1787 von der Kaiserin Katharina II. den Ehrennamen „Lawritscheskij“ (der Laurier), für den Sieg über die Türken bei Ugalow 1788 das große Band des Georgenordens, ein Geschenk von 100,000 Rubeln, den Titel eines Kosakenhetmans und einen mit Diamanten besetzten und mit Lorbeerzweigen umwundenen Kommandostab, † 16. Oktober 1791. | 1776. |
| 274 | Carl Graf von der Osten gen. Sacken, Erbherr der Güter Alt-Bathen, Gulben u. in Kurland, Ober-Kammerherr und Wirklicher Geheimer Staats- und Kriegs-Minister,
geb. 13. Oktober 1725 zu Dondangen in Kurland, bis 1777 kurl. sächs. Kabinetminister, 15. Oktober 1786 in den Preussischen Fürstenstand erhoben, † 23. Dezember 1794. | 3. Juli 1777. |
| 275 | Johann Ferdinand von Stechow, General-Lieutenant und Chef des Infanterie-Regiments Nr. 29,
geb. 1. Januar 1718, † 18. März 1778 zu Breslau. | 4. September 1777. |
| 276 | Wilhelm Sebastian von Belling, General-Lieutenant und Chef des Husaren-Regiments Nr. 8,
geb. 15. Februar 1719, † 28. November 1779 in Stolpe. | Im August 1778,
wegen seiner Bravour bei dem Einrücken in Böhmen und der Action bei Gabel. |
| 277 | Richard Joachim von Möllendorf, Erbherr auf Gadow bei Perleberg, General-Lieutenant und Chef des Jülicher-Regiments Nr. 39 zu Königsberg in der Neumark,
geb. 7. Januar 1724 zu Lindenberg in der Briegnit, 1783 Gouverneur von Berlin und Regiments-Chef daselbst, 1787 General der Infanterie, 17. August 1793 General-Feldmarschall, † 28. Januar 1816 zu Havelberg. | 16. Februar 1779,
für die Kriegsexpedition auf Brigen. |
| 278 | Alexander Paulowitsch Großfürst von Rußland,
geb. 23. Dezember 1777, succ. 24. März 1801 als Alexander I., Kaiser von Rußland, † 1. Dezember 1825 zu Taganrog am Kowischen Meere, woselbst vor der Jerusalemer Kirche sein Denkmal steht. | 30. November 1779. |
| 279 | Albrecht Friedrich Graf von Erlach, Erbherr zu Hindelband und Urthenau, reg. Schultheiß des Cantons Bern,
geb. 14. November 1696 zu Bern, † 27. August 1788 ebendaselbst. | 16. Januar 1780. |
| 280 | Carl Georg Leberecht Fürst von Anhalt-Cöthen, Preussischer General-Major,
geb. 15. August 1730, 31. Mai 1788 General-Lieutenant, wurde 17. Mai 1789 dimittirt und trat in Kaiserliche Dienste, † 17. Oktober 1789 als I. L. General-Feldmarschall-Lieutenant. | 10. Juni 1780. |
| 281 | Carl Georg August Erbprinz von Braunschweig-Wolfenbüttel,
geb. 8. Februar 1766 zu London, † 20. September 1806. | 1780. |
| 282 | Döring Wilhelm von Krockow, General-Lieutenant und Chef des Jülicher-Regiments Nr. 51,
geb. 1719 zu Polzin in Pommern, 19. September 1786 bei der Huldigung zu Königsberg in den Preussischen Grafenstand erhoben, 5. Februar 1789 verabschiedet als General der Infanterie, † 1. Juni 1803. | 7. Juli 1782. |
| 283 | Michael Constantin von Kalinowa-Zarembo, General-Lieutenant und Chef des Infanterie-Regiments Nr. 28,
geb. 25. September 1711 in Litauen, † 30. August 1786 zu Briez, begraben in einem Wäldchen beim Dorfe Beichen. | 7. Juli 1782. |
| 284 | Christoph August von Lengefeld, General-Lieutenant und Chef des Infanterie-Regiments Nr. 52,
geb. 11. Mai 1728 im Schwarzburg-Rudolstadtischen, 1785 Gouverneur von Magdeburg, † 1789. | 7. Juli 1782. |
| 285 | Carl Ludwig Erbprinz von Baden,
geb. 14. Februar 1755, war Kaiserlich Russischer General der Infanterie und seit 1795 des Schwäbischen Kreises General-Feldzeugmeister, † 16. Dezember 1801 zu Arboga in Schweden. | 7. Juli 1782. |
| 286 | Friedrich Wilhelm von Wartenberg, Erbherr auf Trampe, General-Lieutenant und General-Intendant des Montirungswesens der Armee,
geb. 4. April 1725, trat 1787 außer Dienst, † 27. Februar 1807 auf seinem Gute Trampe. | 25. März 1784. |

- 287 Friedrich Wilhelm Freiherr von der Schulenburg-Kehnert, Erbherr auf Kehnert, Erbküchenmeister der Kurmark Brandenburg, Geheimer Staatsminister und Chef des 3. Departements,
geb. 22. November 1742, wurde den 2. Oktober 1786 in den Preussischen Grafenstand erhoben und erhielt die Allerhöchste Erlaubnis, sich zur Befestigung seiner Gesundheit von den Geschäften zurückzuziehen; trat jedoch den 17. Mai 1790 wieder ein, war den 5. Oktober desselben Jahres zweiter Präses des Ober-Kriegs-Kollegii und 5. November General-Lieutenant der Kavallerie, 2. Mai 1791 Kabinetts- und der auswärtigen Angelegenheiten Minister, gründete 1792 die Offizier-Wittwenkasse, wurde 29. Mai 1798 General der Kavallerie, war bis 1809 Gouverneur von Berlin, trat dann außer Dienst, † 7. April 1815 zu Kehnert an der Elbe.
- 288 Heinrich Gottlob von Braun, General-Lieutenant, Kommandant von Berlin und Chef des Infanterie-Regiments Nr. 13,
geb. 25. Oktober 1714 zu Giersleben im Herzogthum Anhalt, 1. Januar 1794 General der Infanterie, † 24. Dezember 1798 zu Berlin.
- 289 Levin Friedrich von Hade, General-Lieutenant und Gouverneur von Stettin,
geb. 13. Januar 1713 zu Genshagen, † 25. März 1785 nach 57jähriger Dienstzeit.
- 290 Constantin von Billerbeck, General-Lieutenant und Chef des Infanterie-Regiments Nr. 17,
geb. 19. November 1713 in der Neumark, † 27. November 1785 zu Cöslin nach 54jähriger Dienstzeit.
- 291 Joachim Bernhard von Prittwig und Gaffron, Erbherr auf Quilitz und Rosenthal, General-Lieutenant, General-Inspekteur der Märkischen Kavallerie-Regimenter und Chef des Regiments Gensd'armes (Kürassier-Regiment Nr. 10),
geb. 3. Februar 1727, rettete als Rittmeister in der Schlacht bei Kunersdorf den König, 20. Mai 1789 General der Kavallerie, † 4. Juni 1793 zu Berlin, beigesetzt zu Cautzig.
- 292 Georg Ludwig von Dalwig, General-Lieutenant und Chef des Kürassier-Regiments Nr. 12,
geb. 26. Dezember 1723 zu Sifferode auf dem Eichsfelde, 26. Mai 1786 General der Kavallerie, † 27. September 1796 zu Ratibor.
- 293 Peter Herzog von Curland und Semgallen, Reichsgraf von Biron, freier Standesherr zu Wartenberg, Bralin und Goshütz in Schlesien, Kaiserlich Russischer General der Kavallerie,
geb. 15. Februar 1724, kaufte 1785 das Herzogthum Sagan, 1792 die Herrschaft Nachod in Böhmen, trat 27. März 1795 gegen eine jährliche Pension von 50,000 Thl. das Herzogthum Curland an Rußland ab, erhielt 15. Januar 1799 die Preussische Anerkennung der Herzogswürde, † 13. Januar 1800 zu Gellenau in der Grafschaft Glatz.
- 294 Wilhelm IX. reg. Landgraf von Hessen-Cassel, Preussischer General-Major,
geb. 3. Juni 1743, 12. Februar 1797 General-Feldmarschall und Chef des Infanterie-Regiments Nr. 48, im August desselben Jahres Gouverneur von Wesel, wurde 15. Mai 1803, als **Wilhelm I., Kurfürst von Hessen**, † 27. Februar 1821.
- 295 Carl August Herzog von Sachsen-Weimar,
geb. 3. September 1757, 25. September 1787 Preussischer General-Major, 16. Dezember desselben Jahres Chef des Kürassier-Regiments Nr. 6, 15. August 1790 General-Inspekteur der Magdeburgischen Kavallerie-Regimenter, 11. Januar 1794 General-Lieutenant, dimittirt 5. Februar 1794, trat 21. August 1798 in den Preussischen Dienst zurück, wurde 21. Mai 1802 General der Kavallerie, nahm 1815 die **Großherzogliche Würde** an, 15. September 1822 Chef des 8. Kürassier-Regiments, † 14. Juni 1828 auf der Rückreise von Berlin nach Weimar in Grabit bei Torgau.
- 296 Carl Friedrich reg. Markgraf von Baden-Durlach,
geb. 22. November 1728, wurde 1803 **Kurfürst** und im August 1806 **Großherzog von Baden**, † 10. Juni 1811.
- 297 Carl II. August Christian reg. Pfalzgraf und Herzog von Zweibrücken, des Römischen Reichs General-Feldzeugmeister,
geb. 29. Oktober 1746 zu Düsseldorf, † 1. April 1795 zu Mannheim.
- 298 Ernst Ludwig von Pfuhl, General-Lieutenant, Gouverneur von Spandau und Chef des Jäglir-Regiments Nr. 46 (Garnison Berlin),
geb. 8. Dezember 1716 zu Plagow in der Neumark, 7. Januar 1794 General der Infanterie, erhielt im Dezember desselben Jahres seinen Abschied mit Pension, blieb aber Gouverneur von Spandau, † als solcher 5. Mai 1798.

Ordensverleihung.
25. März 1784.

21. Mai 1784.

3. Juni 1784,
bei der großen Revue in
Stettin.

3. Juni 1784,
bei der großen Revue in
Stettin.

28. Mai 1785,
bei der Magdeburger Revue.

Im August 1785,
bei der Revue in Schlesien.

26. Oktober 1785.

29. November 1785.

19. Januar 1786.

14. April 1786.

21. April 1786.

28. Mai 1786.

In Abschnitt III. 175 Ritter.